

Arbeiten, wenn man krank ist

Beitrag von „Zauberwald“ vom 11. Oktober 2022 16:48

Wenn man in einem Kollegium mit 50 Leuten arbeitet, sind Vertretungen leichter zu organisieren. An den kleinen Grundschulen hat man eigentlich nie eine Hohlstunde, muss oft weite Wege zu Sporthallen anderer Schulen zurücklegen usw. Das ist nicht so schnell für alle passend zu organisieren. Wenn 2 Leute auf einmal fehlen oder noch mehr, wird es experimentell.

Als wir in der Coronaschulschließungszeit Fernunterricht und Notbetreuung anbieten mussten, ging es auch zur Sache. Wir hatten oft ein Drittel der Schülerschaft zu betreuen, dann schnell heim, online-Unterricht in kleinen Gruppen, Material herausschicken usw. Das benachbarte Gymnasium hat uns aber zeitweise 2 Sozialarbeiter zur Aufsicht und Unterstützung der Kinder beim Bearbeiten der Lernpakete geliehen (die kamen ganz schön ins Schwitzen mit den Kleinen).